

(Free pdf) Richard Wagner (Beck'sche Reihe)

Richard Wagner (Beck'sche Reihe)

Von Egon Voss

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC

WISSEN
C.H.BECK

Egon Voss
RICHARD WAGNER



Richard Wagner

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #446967 in BcherMarke: Verlag C.H. Beck oHGVerffentlicht am: 2012-08-23Abmessungen: 7.09 x .39b x 4.65l, Einband: Taschenbuch128 Seiten | File size: 15.Mb

Von Egon Voss : Richard Wagner (Beck'sche Reihe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Richard Wagner (Beck'sche Reihe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwischen Theorie und PraxisVon Stephan WermelskirchenWenn man Egon Voss' "Richard Wagner"-Bchlein in Hnden hlt, mchte man sagen: Schade, dass Voss keine umfangreichere Wagner-Biographie geschrieben hat! Denn "Richard Wagner" ist - wie fr die Beck'sche Reihe blich - wirklich eine knappe Schrift von 128 Seiten. Und wer Egon

Voss' frühere Veröffentlichungen kennt, wünscht sich (zwingend) eine ausführlichere Wagner-Darstellung aus der Voss-Feder. Voss' Aufsatzsammlung "Wagner und kein Ende" ist so gelungen, seine Werkbesprechungen in den Reclam-Ausgaben der Wagner-Dichtungen sind so pointiert-erhellend, dass jeder Wagner-Enthusiast eine voluminösere Wagner-Darstellung herbeisehnen muss. Aber immerhin gibt's jetzt dieses dünne "Richard Wagner"-Buch. Und es ist bewundernswert, wie Egon Voss auch in gedrungener Form seine schriftstellerischen Vorzüge unter Beweis stellt. "Richard Wagner" ist ein konzises Bändchen, das so manchen Riesenschmucker in den Schatten stellt. Egon Voss erzählt die Wagner-Geschichte nüchtern und erfrischend unaufgeregt. Voss' Vorgehen und Duktus sind von wissenschaftlicher Gewissenhaftigkeit geprägt. Und das, ohne je in akademische Trockenheit abzugleiten. Sein Schreibstil ist nie anbiedernd-trivial - aber Voss' Sprachgefühl sorgt dafür, dass auch komplexe Zusammenhänge verständlich (und in natürlich-angenehmem Lesefluss) dargestellt werden. Dabei ist Voss (anders als so manch anderer Wagner-Biograph) nicht nur ein Wiederkäufer von altbekannten Fakten und Geschichten. Voss bietet nicht nur eine Zusammenfassung des derzeitigen Forschungsstandes; er schafft sich auch Raum für interessante, intelligente neue Sichtweisen: So versteht er Wagners frühes Drama "Leubald" als Reaktion auf Wagners Vaterverlust (und seine Identitätskrise); und er versteht die Komposition der "Meistersinger von Nürnberg" als verdeckte Rebellion gegen König Ludwig II. Beim Gang durch die Biographie Richard Wagners verzichtet Egon Voss (dankenswerterweise) auf gefühlsselige Geschichtchen und unverbrügte Anekdoten. Stattdessen wirft Voss einen schwerpunktartigen Blick auf die musikalisch-dramatische, kompositorische Entwicklung Richard Wagners. Voss bespricht (und erklärt) die Handlungsabläufe der musikalischen Dramen ebenso wie die Inhalte der theoretischen Wagner-Schriften. Das ist schwierig, notwendig und ergiebig. Denn Egon Voss bemerkt mit typischer Treffsicherheit: "Es gibt kaum einen zweiten Komponisten der Musikgeschichte, dessen Schaffen so sehr vom Wechselverhältnis zwischen Theorie und Praxis geprägt ist wie Wagner" (S. 53). Mit treffsicherer Punktgenauigkeit gelangt Egon Voss auch immer wieder zu prägnanten Aussagen, die das Wesen der Wagner-Werke eindringlich veranschaulichen. Voss beweist ein bemerkenswertes Gespür für brilliant-aphoristische Formulierungen, wenn er über die Bühnenwerke schreibt: Die "Feen" wirken "geradezu wie das Hohelied auf die Ehe" (S. 38). Mit den "Meistersingern" machte "Wagner seinen Frieden mit der Gattung der Oper" (S. 104). Die Tannhäuser-Figur ist "das Musterbeispiel des gebrochenen Charakters" (S. 64). "Parsifal" ist das "signifikanteste Beispiel für das, was man Kunstreligion nennt" (S. 121). Und "Rienzi" ist Richard Wagners "einzige Oper, in der die Liebe fast gar keine Rolle spielt" (S. 47). Bei aller Bewunderung für Wagnersche Oeuvre zeichnet Egon Voss aber auch das Bild einer problematischen Persönlichkeit. Richard Wagner "war ein Enthusiast" (S. 70) mit "expansiven Neigungen" (S. 101). In Geldangelegenheiten war er "selbstherrlich-anspruchsvoll" (S. 41), wobei er "oft anmaßend-malose Ansprüche" (S. 94) stellte. Seine "undiplomatische Art" (S. 39) und seine "Egozentrik" (S. 82) manifestierten sich auch in seiner "Unfähigkeit im Umgang mit Kritik" (S. 100). Richard Wagner war getrieben und besessen von einer "Scheu vor Autoritäten" (S. 50), von "Judenfeindlichkeit" (S. 72), vom "dumpfen Chauvinismus" (S. 53). Er verstand sich als "göttlich inspiriertes Genie" (S. 67), als Inkarnation "des 'deutschen Geistes'" (S. 110). Egon Voss resümiert lakonisch: "Bescheiden war Wagner nicht" (S. 74). Bei der Lektüre von Egon Voss' "Richard Wagner"-Buch spricht der Leser: Es ist gerade dieses wechselwirkende Spannungsfeld zwischen Kunst und Person, das Richard Wagner so faszinierend-spannend macht. Ist es nun wirklich schade, dass Voss keine umfangreichere Wagner-Biographie geschrieben hat? Auf den 128 Seiten des Beck'schen Bandes erscheinen Voss' Thesen wie durch ein gewaltiges Brennglas vergrößert und verdeutlicht. Egon Voss gehört zur seltenen Spezies des geistreichen, blitzgescheiten Wissenschaftlers, der wirklich etwas Originelles zu sagen hat - und es verständlich auszudrücken vermag. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Komprimiertes Wagner Wissen auf höchstem Niveau - sachlich - nüchtern - rational Von Hans-Georg Seidel Der Autor stellt den sich entwickelnden Schaffensvorgang in Wagners Werk unmittelbar ankoppelnd an sein reales Leben in vernetzter Weise vor. Er belegt, wie Werkintuition und Leben, oft Konfliktspiegel seiner Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und persönlichen Gegebenheiten war. Resümee des Rezensierenden: Ebenso wird aufgezeigt, wie absurd es eigentlich war, dass der Normensprenger jedweder Konvention, ausgerechnet von eher puritanisch konservativ ausgerichteten Moralbürgern, Bildungsbürgern, zum Hausgott gemacht wurde. Das konnte nur funktionieren, in dem die skandalösen Inhalte seiner Werke praktisch selektiv ausgeblendet und neu orientiert wurden. Diese selektive Ausblendung machte den Wanderer zwischen den Welten dann zur befahrbaren Einbahnstraße nationalistischer Einfalt und Bigotterie. Die simplifizierende Berformung nahm ihren Lauf. Wagner war ein politischer Phantast, aber interessant, mit einer diesbezüglich durchaus noch nachvollziehbaren Erdung. Seine Musik bindet immer wieder ein Milieu von Schwarmgeistigkeit, wie auch das der romantischen Hysteriker, der Sinnsucher in Idealen. Die Fanatiker darunter, sind die Gefahr auch in der Zukunft, wiewohl ein ganzes Heer intellektueller Wissenschaftler verschiedenster Fachbereiche den Künstler sachbezogen geerdet hat. Wer aber Ideologie, das Heil sucht, findet seinen Hausgott. Sowohl im Pro als auch im Contra. Die Ideologen beider Richtungen bekämpfen sich noch heute. 2 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gutes Buch, erfreulich mythenfrei! Von Ralf Dombrowski Gutes Buch, erfreulich mythenfrei! Wer sich zum Wagner-Jahr mit der Biographie des Komponisten auseinandersetzen will, für den ist Egon Voss ein guter Einstieg.

Kurzbeschreibung In diesem Jahr begeht die Musikwelt am 22. Mai den 200. Geburtstag Richard Wagners- eines der bedeutendsten, aber auch umstrittensten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Es schwankt sein Charakterbild in der Geschichte- je nachdem, ob man in ihm vorzugsweise den Antisemiten sieht oder den genialen Schöpfer einzigartiger Musikdramen. Egon Voss, einer der besten Kenner des Lebens und der Werke Wagners, hat eine fundierte und sehr gut lesbare Biographie seines Protagonisten verfasst, die gleichermaßen dessen kompositorischer Größe wie seinen persönlichen (Un-)Tiefen gerecht wird.